



120 Pferdestärken sorgen für Furore

Heppenheim. (nh) Der Boden bebt. Der Atem stockt. Wenn die bis zu einer Tonne schweren Shire Horses über den Platz galoppieren, dicht an den Zuschauern vorbei, kommt es einer Naturgewalt gleich. Nach ein paar Minuten ist der Spuk vorbei, und die Riesen sind wieder sanft. In Paddockboxen auf dem Gelände lassen sie sich gutmütig bestaunen, und wer sich auf die Zehenspitzen stellt, kann ihre weichen Nüstern streicheln. Die größte Pferderasse der Welt, die manch einer vielleicht schon vor der Kutsche der englischen Queen gesehen hat, waren aber bei weitem nicht die einzige Attraktion, die der Reit- und Fahrverein Heddesheim seinen Besuchern am Wochenende zu bieten hatte. Anlässlich der traditionellen Kaltblutschau fanden auch in diesem Jahr wieder fast 4000 Besucher den Weg auf die Reitanlage – und viele kamen aus dem Staunen gar nicht mehr heraus.

„Die meisten Leute haben noch nie vorher so große, schwere Pferde gesehen“, schmunzelt der Zweite Vorsitzende des Reitvereins Bernd Struck. Und genau an

hatten, Platz für die Pferde zu schaffen. Von denen waren rund 120 dabei, die verschiedenen Rassen angehörten und teilweise von weit her angereist waren. „Solche Tiere hat nicht jeder im Stall, daher haben wir Gäste aus Freiburg, dem Taunus oder Ulm mit dabei“, erklärte Vorsitzende Andrea Pfeilsticker.

So tummelten sich auf dem Platz Kaltblutrassen wie Noriker, Percherons, Süddeutsche- und Schwarzwälder Kaltblüter sowie die gigantischen Shire Horses aus englischer Züchtung. Hinzu kamen die „schwarzen Perlen“ aus Ostfriesland, die in einer Quadrille vorgeführt wurden.

Für große Begeisterung sorgten auch die irischen Tinker, die norwegischen Fjordpferde und einige Ponyrasen. Letzte zogen die Kinder fast magisch an, was für großen Andrang beim Ponyreiten und im Streichelzoo sorgte. Für die Kleinen gab es außerdem ein Kinderzelt, wo Malen, Schminken und Pferdekunde angeboten wurde, während sich die Erwachsenen vom vielfältigem